



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LIV. Der Rath zu Werben verkauft an Georg Badeker zu Kyritz eine Rente,
welche nach dessen Tode dem Altar Corp. Christi in der Pfarrkirche
zufallen soll, am 2. Juni 1502.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

LIII. Kurfürst Johann befreiet die Stadt Werben von einem Theile ihrer Abgaben und bewilligt ihr einen Induld auf 3 Jahre wegen erlittener Feuersbrunst, am 31. März 1490.

Wir Johann etc. Bekennen — Alzdann In kurz vergangen zeit durch sewers not ein mercklicher teil vnser Stadt werben mit sampt ettlichenn gebeuen an der Stadt beueftigung aufzgebrant, dadurch den Inwonerenn nicht geringer schad entstanden ist; dar vff vnns vnser liebe getrewen Burgermeister vnd Ratmann der gemelten vnser Stadt Werben von ir vnd irer mitburger wegen betlichenn erfucht haben, solchenn irn empfangen schaden anzusehn vnd als der landfurst In der halben begnadung mit nachlassung ettlicher zins vnd fur ir schuldiger vnd gelobner freyung zugebenn, dadurch sie mit mehreren staten vnser Stadt heueftigenn vnd die arme lut bewegt werdenn wider vmb zu pawen vnd bey iren guten onuerderbt bleibenn mochtenn; das wir nach anzeung solcher scheden Inen disse hirnachgeschribenn befreiyung vnd begnadung getan habenn. Im erstenn Begnadenn vnd freien wir die genanten von werben In vnd mit crafft diez Briues drey Jar gancz aufz von dato nechst nach einander folgende des drittenteils vrbere, zins vnd rent, so sie Jerlichenn vom Rathuz vnns vnd andren zu gebenn pflichteg sind. Damit aber die gemeinen Burger so iczund abgebrant sein nicht vberoylt vnd zu ganz verderblichen schaden gedrunge vnd gebracht werdenn, freien vnd sicheren wir sie drey Jar langk der zins, so sie von iren hewseren Jerlichen zugebenn verschribenn habenn vnd Geben Inen vnser sicherung vnd glait vor allenn vnd Iglichenn irn glaubigern vnd schuldigern auch drey Jar gancz aufz von dato dits briues nechst nach einander folgende, doch also wenn die drey Jar diszer vnser freyung furuber sind, das sie alzdann oder ire erben iren glaubigern vnd schuldigern bezalung vnd aufzrichtung solcher schuld, so sie vor dem Brant schuldig gewesenn, thunn sollenn, doch zu solchenn fristenn als sie iczund ton soltenn. Begeren dar vff von allenn vnd iglichenn Richtern, Gaitlichenn vnd Werntlichen, die hiemit angelangt werden, die geistlichenn gutlich ermanende, vnd den vnufrenn werntlichenn Richtern Ernstlich Beuelhende, wollet vber solch vnserer freyung vnd begnadung den genannten von werben aufz mercklichenn schaden gescheen, nicht Richtenn noch Richtenn lassenn, Ir habe vnd gutere nicht zu bekummern, Sunder sie alle vnd iczlichenn In funderheit solcher vnser begnadung vnd befreiyung vnwiderprechlich vnd vngehendert geniffenn lassenn. Daran geschicht vnser gancze meynung vnd wollenn vns das zu den geistlichenn verlassenn vnd von den werntlichenn Richtern In vnnsren landenn also vnd nicht anders gehalten haben, nach gebur gern verschuldenn vnd In gut vnd gnaden erkennen. To vrkunt etc. Datum Tangermunde, am Mitwoch nach Judica Im Negentigstenn Jarenn.

Nach dem Kurrn. Lehn- Copialbuche XXVIII, 204.

LIV. Der Rath zu Werben verkauft an Georg Badeker zu Kyritz eine Rente, welche nach dessen Tode dem Altar Corp. Christi in der Pfarrkirche zufallen soll, am 2. Juni 1502.

Vor allezwem — Bokennen wy Burgermeister vnde Rathmann to werben, dat wy mit willen vnd vulbordt des olden Rades Eyndrechtlichenn hebben verkofft vnde jegenuerdigen verkopen dem vursichtigen Gorges Badeker burger to kyritze jn crafft vnde macht duffzes breues viff Rinsehe gulden von vnsem Rathuze to werben alle jar togenende vpp Sunte johannis baptisten dagh to midensommer vth vnser redeften guderenn, wor wy de hebben, de wyle he leuet vmbokummert geistlichs

effte werltlichs gerichtes vnde hernn verbedingen: hyr vor hefft vnns de genante Gorges Badeker geuen vndt woll todangke vernuget hundert gude Rinsche gulden an golde vnde wontlichenn pagimente an eynen Sumen, de wy tor nuge entfangen vnde jn vnser Stadt nuth vnde frham gekert hebben: vnde wan de vppgnante Gorges Badeker jn god verstoruen iz, scholen de hundert gute Rinsche gulden fallen vnde geuen werden thom altare, dat gewyget iz jn de eere Corporis Cristi, belegen jn der parkergken to werben, vnde de vicarien des Altaris scholen alle Dinghtage dar vor lezen eyne Misse jn de eere Sunte Annen vnde dem fuluen prister scholen wy vnde willen alle jar vpp Sunte johannis dagh szodann viif gulden tinze geuen vnde vernugen von vnsem Rathufze jn derfuluen wize vnde forme, alze wysze gorges Badeker im de tidt fyns leuendes geuen: vnde de vorseuen hundert Rinsche gulden vnde tinze scholen by dem vorgeuanten altare to ewygen tiden blyuen vme syner szelen salicheydt willen. Were ok szake, dat wy effte vnse nakomelinge duffe viif gulden tinze jarlichs wolden wedder aff kopen, des wy mechtich willen syn, So verpliche wy vnns vnnde vnse nakomelinge to werben dar to, Dat wy willen de hundert gulden dem prester des vorbenomeden altaris helpen wedder anleggen an wiffen Steden, dar vor tokopende wisse tinze vnde renthe, vnde dar by dhon nach vnfen besten vermoge, So wy dat vor dem allmechtigenn gode willen bekandt wezen. Wert ock szake dat jn duffzem breue wefz versumet wer an schriftten gedichte effte haler krece, dat jngesegel tobraken wurde effte wath ander hindernige darto queme, schal dem vppgnanten Gorges Badeker effte vicarien des altaris nicht scheidlich syn vnde vns Burgermeistern vnde Rathmann to werben vnde vnfen nakomelingen nicht hinderlich syn. Alse duffe pungte vnde artikell vorseuen lauen wy Burgermeister vnde Rathmann vorseuen stede vnde vaste vnuerbrochenn toholdende sunder jenerlgey argelift effte quwath geferde. Des to groter bekantnisse hebben wy Burgermeister vnnde Rathmann vognant vnser Stadt werben grotest jngesegell laten hangen an duffzen breff, de gegeuen vnde gescreuen iz Nach der bordt Cristi vnnses hernn Dufent viifhundert jm Anderenn jare, jn den achten dagh Corporis Cristi.

Nach dem Orig. im Stadt-Archive.

LV. Kurfürst Joachim beauftragt den Magistrat zu Werben einen Mörder, der sich zu den Priestern der Comthurei geflüchtet, nöthigen Falls mit Gewalt wegnehmen zu lassen, am 7. Januar 1504.

Joachim, von gotts gnaden Marggraue Zw Brandenburg vnd kurfurst, zu Stettin, pomern etc. hertzog. Vnnsern grus zuuorn, libe getrewen wir haben ewer schreiben der Zweyer morder, so einen jn seinem eigen hauß ermordet, beswerlich vernomen, vnd tragen ewer furnemen wider sie gut gefallens, schreiben auch hiemit an Cumeter jn abwesen seinen vogt bey euch, den morder, so viif sein hoff zu den pristern vmb sicherung willen gelauffen, on weygerung wegnemen zu lassen, als wir vns zu jnen zugescheen verfehen: wu sich aber des weigern wurden, Beuelhen wir euch jn gegenwertiger craft vnd macht ditzs briues mit gantzem ernstern fleis, ir wollet denselben morder von der Cumpterey mit gewalt wegnemen, zu dem andern morder einsetzen vnd lnen ir recht vmb ir missetat thun lassen, daran thut ir vnser ernste meynung, euch darnach haben strackes vnd gentslich Zuhalten. Datum Coln an der Sprew, am Suntag Nach trium regum anno etc. XV^o. quarto.

Nach dem Orig. des Stadt-Archives.